

Narren schunkeln sich langsam warm

Frühschoppen der GroBoKa markiert den Start in die heiße Phase der Karnevalssession. Traditionsfest wurde erstmals im Hammer Pfarrheim gefeiert. Die Spürkel-Halle war den Jecken zu teuer geworden

Von Jürgen Stahl

Warm wurde es den Narren diesmal von ganz allein: Im proppenvollen Pfarrsaal der Herz-Jesu-Gemeinde Hamme feierte die Große Bochumer Karnevalsgesellschaft (GroBoKa) am Sonntag ihren traditionellen Frühschoppen. Fast 400 Jecken sorgten für einen zwar bescheideneren, aber stimmungsvollen Einstieg in die Hochzeit der Session.



„Wir können versprechen: In der nächsten Session wird es in Bochum wieder Tollitäten geben.“
Bernd Lohof, Karnevals-Präsident

Wie berichtet, hatte die GroBoKa nach 15 Jahren Abschied von der Glaskuppelhalle des Autohauses Spürkel genommen – „schweren Herzens“, wie Ehrenpräsident Peter Niemann betont. Doch die Kuppel-Party für die Tische, Stühle, Bühne und Bierwagen eigens herbeigeschafft werden mussten, war den Karnevalisten zu teuer geworden. Vor allem die Heizkosten überstiegen den Etat. Nachdem sich die Stadtwerke als Sponsor mit einer eigenen Heizanlage verabschiedet hatten, versuchten wir es mit Heiz-



Tierisch viel Spaß hatten nicht nur (v.l.) Julia, Kathrin und Andrea beim närrischen Frühschoppen, der erstmals im Herz-Jesu-Pfarrheim gefeiert wurde.

FOTOS: INGO OTTO

pilzen. Aber die Besucher froren sich trotzdem den Allerwertesten ab und gingen frühzeitig nach Hause. Das war zuletzt leider nicht mehr tragbar“, bedauert Peter Niemann.

Die Herz-Jesu-Gemeinde öffnete den Narren ihre Herzen und Pforten. Die traten gerne ein, bietet der Pfarrsaal an der Dorstener Straße doch alles, was für eine zünftige Feier vonnöten ist. Sogar eine Theke.

Die war gestern ab dem Vormittag dicht umlagert: Der Frühschoppen lockte auch am neuen Standort alles an, was in Bochum und Umgebung der Narretei frönt. Vermutlich hätte man die Heizung ausschalten können, so muckelig eng und gemühtlich war's im bunt geschmückten Saal. Mehrere Stunden vergnügten sich die Besucher – darunter auch Abordnungen und gekrönte Häupter von Vereinen u.a. aus Herne, Hattingen, Gelsenkirchen und Bottrop – bei einem karnevalistischen Programm mit Tanz und Ge-

sang. Schlagersänger Michael Kern präsentierte nicht nur einige seiner Hits, sondern führte in seinem Heimat-Stadtteil auch als Moderator durch die Traditionsveranstaltung.

Ob die auch künftig in Herz-Jesu stattfinden wird, ließ Peter Niemann offen. Zwar spreche vieles für den Pfarrsaal mit seinen gut 300 Sitzplätzen. Wünschenswert wäre dauerhaft aber eine größere Halle. Immerhin hatten bei Spürkel bis zu 1000 Besucher Platz gefunden.

Führungsfrage soll 2017/18 enden

Wo der Frühschoppen 2018 auch immer steigt: Die Bochumer Jecken sollen dann wieder von Oberhäuptern regiert werden. „Es sieht sehr gut aus. Wir können versprechen, dass wir in der nächsten Session

wieder Tollitäten haben werden“, verkündete Bernd Lohof, Präsident des Restausschusses Bochumer Karneval, im WAZ-Gespräch. Ob es ein Prinzenpaar oder – wie in den letzten Jahren – ein Dreigestirn wird, verriet Bernd Lohof nicht.

Die kommenden närrischen Wochen stehen im Zeichen von Feiern in Gemeinden und Vereinen, etwa der Schlappen Lappen, der Ruhrlandbühne, der Christ-König-Zwerge und der Kolpingsfamilie Linden. Drei Höhepunkte bescheren die tolen Tage: das Biwak am Karnevalsamstag, 25. Februar, auf dem Hausmannplatz, den Rathaussturm am Rosenmontag und den Umzug in Linden, bei dem nach der Absage 2016 alle Narren auf gutes Wetter ohne Sturm und Regen hoffen.



Schöne Aussichten für den Bochumer Karneval: Die Tanzgarde der Kolpingspietscher Wattenscheid zählt zu den Mitwirkenden an der Dorstener Straße.